

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementpreis:
für ein Jahr 12 M.
für sechs Monate 7 M.
für drei Monate 4 M.
bei Vorabnahme 20%
Reklams-Beilage 20%
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr norm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 134.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juni 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

(WZB.) Den 9. Juni, nachm. 3.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 9. Juni. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Artillerie brachte bei Lihons (südwestlich von Peronne) feindliche Munitionslager zur Entzündung. Sie beschoß feindliche Lager und Truppentransporte im Bahnhof Suipees in der Champagne und hatte auf dem westlichen Meuseufer sichtlich gute Erfolge gegen französische Batterien, sowie gegen Infanterie- und Lastwagenkolonnen.

Rechts der Maas schreitet der Kampf für uns günstig fort. Feindliche mit starken Kräften geführte Gegenangriffe im Gehöft von Thiaumont und zwischen Chaptirewald und der Feste Vaux brachen ausnahmslos unter schwerer feindlicher Einbuße zusammen.

In den Vogesen, östlich von St. Die, gelang es durch Minenprengungen ausgedehnte Teile der feindlichen Gräben zu zerstören.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung.
Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 8. Juni. (WZB.) Amtlich wird veröffentlicht vom 8. Juni mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Die Kämpfe im Nordosten waren gestern weniger heftig. Bei Kolkhi, nördlich von Nowo-Aleximier, nordwestlich von Tarnopol und am Dnjestr wurden russische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgewiesen. An der bessarabischen Grenze herrschte Ruhe. — Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Hochfläche von Anago eroberten unsere Truppen den Monte Sifemol und nördlich des Monte Meletta den von den Alpini stark besetzten Monte Costelgomberto. Unsere schweren Mörser haben das Feuer gegen den Monte Effer, das westliche Panzerwerk des befestigten Ortes Primolano, eröffnet. Die Zahl der gefangenen Italiener hat sich um 28 Offiziere und 550 Mann, unsere Beute um 5 Maschinengewehre erhöht. Unsere Marinestieger besetzten die Bahnanlagen von Portogruaro, Latisana, Palla-Guolo, den Innenhafen von Grado und eine feindliche Seeflugstation ausgiebig mit Bomben. Unsere Landstieger warfen auf den Bahnhof Schio und Piovene Bomben. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert ruhig.

Der stellv. Chef des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Rundschau.

Das liebliche Pfingstfest hat uns die ganze Bracht des Frühlings und den Segen des Himmels über Aue und Feld, auch Gottes sichtbare Gunst in dem weltumspannenden Kampf um unser Dasein gebracht, aber nicht den Frieden. Dankerfüllt blicken wir Deutsche und unsere Bundesgenossen zurück auf die an Ehren und Erfolgen reiche Zeitspanne seit dem verstorbenen Osterfest, auf die Uebergabe der englischen Armee von Kut-el-Amara, die Niederlage und gewaltigen Verluste der allmählich zusammenbrechenden Franzosen vor Verdun, das Scheitern der russischen Märzoffensive, den gewaltigen Vorbruch der öster-

reichisch-ungarischen Truppen gegen Italien, die Seeschlacht vor dem Stagerat, die Sicherung der Linie vor Saloniki und nicht zuletzt den Untergang Kitcheners, aber alles das ist immer noch nicht der Friede. Doch es ist der einzig sichere Weg dahin. Und so treten wir denn in das Fest zwar mit gemischten Gefühlen der Freude und des Schmerzes, der Genugtuung über das Erreichte und der Trauer über die, die es mit ihrem Leben bezahlten, aber ohne Furcht vor der Zukunft; vielmehr in festem Vertrauen darauf, daß der Herr, der bis jetzt unsere Heerschaaren gesegnet, auch im letzten Verzweilungskampf der Feinde uns den Sieg, und noch in diesem Jahre einen guten und sicheren Frieden beschicken wird.

Das große Kriegereignis der letzten Zeit hat im ganzen Volke großen Jubel ausgelöst und eine Stimmung erzeugt, für die der Kaiser in Wilhelmshaven treffende Worte fand, wie er auch nützlich die überaus glückliche Bezeichnung für unseren Vater Hindenburg als „Nationalhelden“ gefunden hat. Wir brauchen die Bedeutung dieses Seesieges nicht weiter hervorzuheben. Es genügt zu wissen, daß er den Ruhm eines ganzen Jahrhunderts, den Stolz auf Unüberwindlichkeit, dessen sich die englische Flotte seit Nelsons Sieg bei Trafalgar erfreute, zerbrochen und die junge deutsche Seemacht zwar nicht zur größten, aber zur stärksten in Europa erhoben hat. Die Engländer haben natürlich, sogar unter Mitwirkung ihres Königs, versucht, durch ihre bekannten Lügenkunststücke den Sieg sich selbst zuzuschreiben, und der Clow in diesem Welttheater, Mister Churchill, hat schamlos bewiesen, erstens daß Deutschland geschlagen, zweitens, daß England nach wie vor unbeschränkter Herr des Meeres sei. Das hat derselbe Mann gesagt, der einst an der Spitze der englischen Admiralität behauptete, man müsse die deutsche Flotte wie Katzen aus ihren Löchern ausgraben. Hochmut kommt vor dem Fall: Die Herrschaft über das Meer fand ihre Prüfung in dem Untergang des englischen Panzerkreuzers „Hampshire“ mit dem Oberkommandierenden der gesamten englischen Wehrmacht, Lord Kitchener, an Bord, der nichts geringeres vorhatte, als zum Jaren zu fahren und die wachsende Unlust Rußlands, seine Haut länger für Albion zu Markte zu tragen, mit Tat und Tat, d. h. mit Worten und Geld zu beistimmen. Unser gefährlichster Gegner ist damit erledigt. Die Engländer rühmen sich, fromme Leute zu sein. Vielleicht denken sie am Pfingstfest über diese letzten Fügungen des Himmels gegen die britische Selbstüberhebung nach. Es ist die beste Antwort auf die schändliche Art, wie Asquith und Grey die Friedensbereitschaft des deutschen Reichskanzlers zur Seite stießen. Mit Kitchener ist ein bedeutender Organisator und ein typischer Vertreter der englischen Klasse zu den Fischen befördert worden. Man pflegt einem tapferen Soldaten, wenn er auf dem Felde der Ehre fällt, die Anerkennung nicht zu verweigern. Der „Bluthund von Ondurman“, der die gebilligte Grabstätte des Mahdi öffnen und dessen Gebeine in die Wüste werfen ließ, der die unglücklichen Frauen und Kinder der Buren in den berüchtigten Konzentrationslagern von Südafrika dem Massentod durch Hunger und Krankheit überließerte, der die rachsüchtige Idee verkörperte, Deutschlands Frauen und Kinder in ähnlicher Weise umkommen zu lassen, dem Manne weint niemand eine Träne nach: er hat ein reichlich verdienten Schicksal gefunden und ist nicht auf dem Felde der Ehre geblieben.

Vor Verdun steht alles gut. Der Kaiser hat selbst davon gesprochen, daß der Feind dort „anfangt langsam zusammenzubrechen.“ Weiter westlich kommen wir mit den Engländern vor Ipern immer lebhafter in Fühlung. Die Ehre der Eröffnung kommender großer Kämpfe ist dort, und zwar bei Lillebeke, württembergischen Regimentern zugefallen, die ganze

Arbeit machten und sich des alten Ruhmes ihrer Vorfahren würdig erwiesen, die Sturmflut des Reiches voranzutragen. Im Osten hat der jüngste Besuch des Kaisers bei Hindenburg und dem Prinzen Leopold von Bayern wohl auch eine Bedeutung, die uns nicht lange mehr verborgen bleiben wird. Im Südosten haben die Russen die erwartete Entlastungs-offensive zu Gunsten der Italiener gegen die Oesterreicher und Ungarn bis jetzt erfolglos begonnen, während unsere Bundesgenossen an der Südtiroler Front weiterhin siegreich sind. Auch bei Saloniki lösten sich die Ereignisse allmählich zu. Die armen Griechen werden von den Alliierten, weil sie uns trotz Befehl einiger Forts nicht den Krieg erklären, hart bedrückt und täglich mehr bedrückt. Auch ihnen wird die Befreiungstunde schlagen, ehe ein zweites Pfingstfest wieder im Kreislauf der Zeiten heraufsteigt.

Ein hoher, herrlicher, heiliger Geist zog einst in die Herzen des kleinen Häufleins der Jünger und Nachfolger des göttlichen Meisters von Nazareth und spendete ihnen Kraft und Opfermut für unerhöhtes Tun und Wirken. Das christliche Evangelium wurde die maßgebende Weltreligion und schlug das heidnische Riesenreich der Römer in Trümmer durch innere geistige Kräfte. Welch eine Mahnung und welch ein Trost und welch eine Zuversicht liegt doch in dieser Tatsache auch für das von vielen Feinden bedrängte deutsche Volk! Innere geistige Stärke, lautere, reine Kraft kann und muß uns helfen, das sind unsere nationalen Pfingstwünsche, und die Grundlagen und Mittel und Wege zur Erfüllung derselben sind schon gefunden. Wir Deutschen brauchen nur ordentlich die geistigen Augen zu öffnen, anzusehen, was vor allem Not tut. Es ist vor allen Dingen die nationale Sinnhaftigkeit, die Deutschland allein stark macht, stark erhält und schließlich auch zum Siege führen wird.

Deutschlands größter Feind, das heimtückische und niederträchtige England, stand die ganze Woche hindurch unter dem wuchtigen Eindruck der Zerstörung über den plötzlichen Tod des Kriegsministers Lord Kitchener durch den Untergang des Panzerkreuzers „Hampshire“, der wahrscheinlich von deutschen Unterseebooten vernichtet wurde und außerdem machte sich in der englischen Presse auch eine starke Verstimmung über die Haltung der englischen Flotte in der Seeschlacht am Stagerat sehr deutlich bemerkbar. Die Engländer sind zwar die größten Lügenmeister der Welt und versuchte deshalb auch die englische Admiralität die Niederlage der englischen Flotte in der Seeschlacht am Stagerat in einen Sieg der englischen Flotte umzuwickeln, aber angesehen englische Zeitungen gingen auf einmal an, von Fehlern und großen Dummheiten der englischen Admiralität vor, während und nach der Seeschlacht am Stagerat zu sprechen, und wurde dadurch jedenfalls das Bewußtsein von der englischen Oberherrschaft zur See nicht gestärkt. Außerdem steht die öffentliche Meinung in England unter dem Eindrucke, daß auch die allgemeine Wehrpflicht nicht gerade eine Bürgschaft sei, daß England den Krieg gewinne. Einige englische Zeitungen schreiben sogar, daß England durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verarmen werde. Die Leitung des Kriegsministeriums in England hat vorläufig der Ministerpräsident Asquith übernommen, doch soll sehr bald Lord Georges zum Kriegsminister ernannt werden. Sehr bezeichnend für die Stimmung Englands ist auch der Argwohn, daß in England die Meinung verbreitet ist, daß Deutschland durch Spione die Ausfahrt der englischen Kriegsschiffe erfahre und dann sofort heimlich Maßregeln treffe, um diese Kriegsschiffe durch Unterseeboote angreifen zu lassen. Die Furcht vor Deutschland ist also in England seit zehn Tagen doch sehr gewachsen, und diese Tatsache erscheint uns als ein sehr wichtiges Moment für die Friedensausichten.

Neuenbürg, am 14. Juni, mittags 2 Uhr.
der Forstämter
den Markungen
enhausen, Unter
sbach gelegene
Arnbach und des
en auf eine
en verpachtet.

Hoher Posten
barber
(10 Bfd.) 1.40
en eingetroffen.

nkuch & Co.
bürg Tel. 70

neumellige
iegen
ung, hat zu verkaufen
stias Siegler.
Zeichenwärter,
a. d. M. Neuenbürg

Birkenfeld.
mit dem 4. Korb
Nutz- und
Fahr-Kuh
kaufen
Wollmer (Bb. Seite)

-Schweine
kauft
aldheim Schönbürg
ation Höfen.

stellungen auf
-Fleischkarten
nt entgegen die
aderei d. Statist.

alten Freit
für unsere Soldat
20 M.

abenbüchlein
fürs Feld
20 M.

unterhaltungsschriften
deutsche Soldaten
15 M.

her, Im härteten
streit — 15 M.

büchlein für die
ischen Soldaten
20 M.

Thobald v. Sey
Hollweg — 25 M.

General-Feldmarschal
Nadenfen — 20 M.

empfehl
eh, Buchhandlung.

Für das festeste Durchhalten Deutschlands im Weltkriege hat der deutsche Reichstag in der letzten Woche gute Arbeiten vollbracht. Die neue Kriegskreditvorlage von 12 Milliarden wurde wiederum vom Reichstage nahezu einstimmig bewilligt, auch wurden die zur Deckung des Reichshaushalts notwendigen neuen Steuern vom Reichstage bewilligt und auch der gesamte Reichshaushalt genehmigt. Gegen den letzteren stimmten allerdings die Sozialdemokraten angeblich weil für die Entwicklung der Rechte und Freiheiten des Volkes von der Regierung noch nicht genug Beweise gegeben worden seien. Die überwiegende Mehrheit der Sozialdemokraten hat aber wiederum für die neue Kriegskreditvorlage gestimmt.

Amsterdam, 9. Juni. Ein Bericht des „Daily Telegraph“ führt laut „Berl. Tagebl.“ aus, daß der Verlust von „Queen Mary“, „Invincible“, „Indefatigable“ und „Warrior“ auf feindliches Granatfeuer zurückzuführen sei. Die drei erstgenannten innerhalb ein und derselben Viertelstunde. Mit „Invincible“ sank Viceadmiral Hood und über 1000 Mann.

Hanau, 7. Juni. Auf das an das Kommando des Kreuzers „Wiesbaden“ gerichtete Telegramm der Stadt Wiesbaden lief folgende Antwort ein: „Meinen tief empfundenen Dank für die Teilnahme der Vaterstadt an dem Untergang ihres Patenkindes. Mit einem Treffer in der Maschine bewegungslos gemacht, hat das Schiff lange kämpfend in treuer Dingabe bis zum Tode zum Siege beigetragen. Der überlebende Rest der tapferen Besatzung ist vermutlich in englische Gefangenschaft geraten. Konteradmiral Voediker.“

Berlin, 9. Juni. Beim Flottenchef, Admiral Scheer, sind dem „Berliner Tageblatt“ zufolge bisher 200000 M. freiwillige Spende zur Unterstützung der Hinterbliebenen gefallener Seebelden eingegangen.

Fasel, 9. Juni. (G.R.G.) General Joffre richtete laut „Frl. Jg.“ an Robertson den Ausdruck des Beileids der französischen Armee zum Tod Ritcheners. Sir Robertson dankte General Joffre und versicherte ihm, daß das Werk Lord Ritcheners erst an dem Tag als vollendet betrachtet werde, an dem die alliierte Armee den Sieg errungen habe.

Berlin, 9. Juni. Aus Sofia meldet das „Neue Wiener Tageblatt“: Nach Athenen Berichten haben die Italiener die Ortschaft Basati an der nordwestlichen Grenze bombardiert. Die Bevölkerung konnte noch rechtzeitig flüchten. „Neon Asii“ zufolge haben griechische Truppen unter dem Kommando eines Majors die Italiener zum Rückzug gezwungen.

Amsterdam, 9. Juni. (W.T.B.) Einem hiesigen Blatt wird aus London gemeldet: Der Korrespondent der „Times“ in Petersburg berichtet, man gebe in dortigen amtlichen Kreisen offen zu, daß die Russen ihre letzten Erfolge mit schweren Verlusten erkauft hätten.

Blissingen, 9. Juni. (W.T.B.) Heute sind hier 40 deutsche Zivilgefangene aus England eingetroffen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Juni. Der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Leonhard Winder von Dillingen, der bekanntlich vom Schwurgericht wegen des an dem Fabrikarbeiter Anton Beyler in der Nacht vom 8./9. Januar auf der Feuerbacher Heide verübten Raubmords zum Tode verurteilt worden war, ist durch Erlass des Königs zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Velbronn O.N. Maulbronn, 7. Juni. Wiederholt während der Kriegszeit hat unsere Gemeinde reiche Zuwendungen von dem unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Jwiesele stehenden Steinbeisverein in Stuttgart erhalten. An Weihnachten war es infolge namhafter Spenden seitens der Tochter des hier geborenen nachmaligen Präsidenten von Steinbeis, Frau Fabrikant Lerch in Hohen, sowie des Kommerzienrats A. Sühmann von Leipzig möglich, unsere Ausgerückten mit besonderen Liebesgaben zu bedenken und in jüngster Zeit haben die genannten Persönlichkeiten erneut schöne Beiträge den bedrängten Kriegerfamilien zukommen lassen. Eine besondere Freude für die hies. Jugend ist es, daß sie jährlich am Geburtstag des verst. Präsidenten mit wertvollen Bücherprämien beschenkt wird.

Heilbronn, 9. Juni. In Anbetracht der vermehrten städtischen Bekanntmachungen erhalten die hiesigen vier Amtsblätter von der Stadtverwaltung je 800 M. mehr Jahresversum.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Juni 1916.

Pfingsten, der 50. Tag nach Ostern, ist das Fest des Geistes, der Erinnerungstag an die wunderbare Begebenheit der Ausgießung des heiligen Geistes, aber auch zugleich der Erinnerungstag der christlichen Kirche, von der seit Jahrhunderten unendlich viel Segen auf die Menschlichkeit ausgegangen ist. Von altersher ist es ein Fest der Freude, ausgeschmückt mit vielerlei Sitten und sinigen Volksbräuchen, das Kriegspingstfest 1916 muß aber wie das vorjährige den fröhlichen Volksfestcharakter entbehren, da der bittere Ernst dieser Tage alle Lieblichkeit des Festes unwirker und von selbst die üblichen festlichen Veranstaltungen verbietet. Aber doch kann eine Pfingstfreude in unseren Herzen Platz greifen, wenn wir nach den Erbauungsstunden in den gottesdienstlichen Räumen den Tag dazu benützen, die Natur zu beschauen, der der Königsstuhl des gütigen Schöpfers so sehr deutlich aufgedrückt ist. Mit dankbarer Freude wollen wir die Herrlichkeit draußen schauen und uns freuen über den Segen, der über der deutschen Erde ausgeschüttet ist. Pfingsten will bei aller Freude des Sommers schließlich doch den nachdenklichen Menschen daran erinnern, daß kein grüner Zweig, kein Palm und kein Korn entsteht ohne den Hauch des Lebens von oben. Wer beim Wandern durch die schöne Gotteswelt empfänglich wird für die ewige Wahrheit, daß in allen Geschöpfen der Geist des himmlischen Schöpfers arbeitet, der verspürt selbst etwas von dem Heiligen Geist, von dem Geist des Lebens. So sollen denn diese Kriegspingsten uns etwas merken lassen von jenen ewigen Werten, für die so viele unserer Besten draußen gestritten und ihr Leben gelassen haben. Unsere Pfingstbitte sei wie die Karls: „Komm wieder in heilgen Gewittern! Komm wieder im säuselnden Wehn! Die Trostigen komm zu erschüttern, die Zagenden komm zu erheben! Was schamhaft, das werde gereinigt, verjüngt, was gedreht und ast, was streitet, das werde vereint, Dein ist ja noch Macht und Gewalt!“



Raisbach. Das Eisene Kreuz II. Kl. hat erhalten Gottlieb Rexer beim Feld-Artillerie-Reg. Nr. 65.

Neuenbürg. Die Silber-Verdienstmedaille erhielt Grenadier Wilhelm Gierbach im Grenadier-Regiment Nr. 119, 6. Komp.

Neuenbürg, 9. Juni. Heute nachmittag wurde hier der nach längerem Leiden und in Folge Schlaganfalls im Alter von 64 1/2 Jahren aus dem Leben geschiedene Kronenwirt Friedrich Wagner zu Grabe getragen. Der reiche Sargschmuck und der lange Zug derer, die von nah und fern gekommen waren, um dem Entschlafenen das letzte Geleit zu geben, waren ein beredtes Zeugnis von der Wertschätzung, welche dem in weiten Kreisen bekannten, allezeit rührigen Geschäftsmann entgegengebracht worden ist. Vor dem Hause und beim Trauergottesdienst in der Friedhofhalle brachte der Lieberkranz erhebende Trauergefänge dar. Am Grabe mündete im Namen des Bezirksvereins, dessen Schriftführer A. Schumacher dem Verstorbenen warme Worte des Dankes und der Anerkennung unter Niederlegung eines Lorbeerkränzes; desgleichen ließ die Mehrgeminnung des Bezirks Neuenbürg durch ihren Obermeister Karl Krauß-Wildbad einen schönen Kranz niederlegen.

(Eingel. d.) In der herrlichen, 1912 erbauten Kirche zu Conweiler wird der Konzert-Organist Herr P. von der Au aus Mainz am Pfingst-Montag, nachm. 1/3 Uhr ein Geistliches Konzert halten, dem ein sehr hübsches Programm zu Grunde gelegt ist. Der Veranstalter gibt vor jedem Teile interessante mündliche Erläuterungen über den Inhalt der Stücke. Der Künstler wirkte bereits mit großem Erfolge in 490 Kirchen (vor einigen Jahren auch einmal in der Neuenbürg Kirche.) Die Presse lobt sein vornehmes Programm, sein virtuoses Orgelspiel und seine geschulte, klängevolle Baritonstimme. Wir möchten alle Freunde einer ersten Musik zum Besuche einladen. Programme à 30 J., Kinder 10 J. sind an der Kirchentüre zu haben. Ein Teil des Reinertrags wird der „Kriegsfürsorge“ überwiesen. (Siehe Inserat.)

Feldrennach. Der nächste Viehmarkt findet kommenden Dienstag den 13. ds. Mts. hier statt. Es ergeht hiemit Einladung zu recht zahlreichem Besuch.

Aus dem Enztal, 9. Juni. In der letzten Zeit sind im oberen Enztal mehrfach Diebstähle vorgekommen und zwar brachen die Diebe nachts in die Häuser ein, aus denen sie aber nur Lebensmittel mitnahmen. Daher vermutet man, daß es sich um entflozene Kriegsgefangene handelt. In Simmersfeld wurde einer Witwe eine große Zahl Eier gestohlen.

Hirsau, 9. Juni. Von einem hiesigen Arbeiter wurde eine etwa 30 cm breite Messingkassette, die Spuren von Kupferlegierung zeigte, aus dem Schlamm der Nagold gezogen. Dem Aussehen nach muß sie dort sehr lange gelegen haben. Der Boden der Kassette zeigt in getriebener Arbeit ein Lamm, das eine Kreuzestahne hält und aus dessen Brustwunde sich in einen vorgehaltenen Kelch ein Blutstrom ergießt. Im Hintergrund ist ein Stern zu sehen, und außerdem ist die Kassette mit allerlei Blumenmotiven verziert. Es handelt sich anscheinend um ein Altertum.

Kriegstagebuch 1914 15.

Juni 1915.

10. Scheitern feindlicher Vorstöße im Lorettogebiet. Französische Angriffe in der Champagne von Le Mesnil bis Beau-Sejour ferne unter schweren Verlusten zusammengebrochen. — Mehrere russische Angriffe bei Ciragola abgewiesen. — Im Schwarzen Meer russischer Torpedobootszerstörer versenkt. — Zusammenbruch des neuen italienischen Angriffes auf den Görzer Brückenkopf. — Versenkung des italienischen U-Bootes „Medusa“ in der Nordadria durch österreichische Unterseeboote. — Englische Torpedoboots „10“ und „12“ durch ein deutsches Unterseeboot an der Ostküste Englands versenkt.
11. Feindliche Angriffe bei Neuport, an der Lorettöhöhe und bei Souchez abgeschlagen. — Erfolgreiche Kämpfe südlich des Nemen und an der Rawka. — Jarawno wiedergewonnen. Tsziergony und Meziska erstürmt. — Bei Czernelica den Dnjestr überschritten. — Bei Ari Barun und Sedbal Bahr Kämpfe. — Fortschritte der Italiener bei Monsalcone und Karfreit. Niederlagen bei Blava, sowie bei Monte Baralba und Monte Piano.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 9. Juni. (W.T.B. Amtlich.) Im Monat Mai wurden durch deutsche und österr.-ung. Unterseeboote und durch Minen 56 Schiffe des Biververbands mit einem Bruttogehalt von 118000 Registertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

London, 9. Juni. (W.T.B.) Die Admiralität macht bekannt, daß der Verlust an Deckoffizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von der „Queen Mary“ 1200 beträgt, von der „Invincible“ 968 und vom „Defence“ 800. Bei dem Untergang der „Dampshire“ sind 38 Offiziere umgekommen. Ein Deckoffizier und 11 Mann sind lebend auf einem Floß angetrieben worden.

Berlin, 10. Juni. Einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Tageblatts“ zufolge jagt der Korrespondent der „Times“, die Zeit, die durch den Widerstand bei Verdun gewonnen worden sei, habe die französischen Geschützgießereien in den Stand gesetzt, einige schwere Kanonen abzuliefern, die den berühmten 7 1/2 cm-Geschützen in der Feuererschwindigkeit gleich kämen. Die deutschen 42 cm-Geschütze seien übertraffen. Bald werde die französische Artillerie verstärkt werden mit Kanonen, die noch mehr versprochen.

Berlin, 10. Juni. Aus Frankfurt a. M. wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet, daß der Kommandant der Feste Baur, Oberstleutnant Kausch, als Kriegsgefangener in der Festung Mainz eingeliefert worden sei. Der deutsche Kronprinz habe ihn in Anerkennung seiner tapferen Verteidigung der Feste Baur den Degen gelassen.

Den 10. Juni 1916, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Lokalanz.“ meldet aus dem Haag: Der Timesberichterstatler in Petersburg meldet: In amtlichen Kreisen gebe man offenberzig zu, daß die Russen bei ihren jüngsten Erfolgen große Opfer gebracht haben. Nach einer Timesmeldung aus Newyork hat Karl von Wiegand aus Berlin an die World gefabelt, daß sich die Offensive der Russen ungefähr über eine Front von 200 Meilen erstreckt; vom Westen von Podos bis Czernowit. Der größte Teil der russischen Armee



In der letzten Nacht haben die Russen hier ihre meiste Artillerie zusammengezogen. An verschiedenen Punkten scheinen sie unerschöpfliche Munitionsvorräte zu haben. Ihre Artilleriefeuer muß überwältigend gewesen sein; es erinnerte an den deutsch-österreichischen Durchbruch an der Front Tarnow-Borlice vor 13 Monaten. Die Russen versuchen es augenscheinlich mit derselben Methode, um sich einen Durchbruch anzubahnen.

Frankfurt. (Priv.-Tel.) Aus Czernowitz wird der „Kfz. M.“ gemeldet: An der bessarabischen Grenzfront ist die Artillerietätigkeit relativ schwächer als an den Vortagen; dafür finden stärkere Nachschüsse mit Bomben, Handgranaten und Maschinengewehre statt. Die Kämpfe bei Dobrunn und Utsa sind besonders intensiv an den Orten, wo die Gegner sich sehr nahe beieinander befinden. An einzelnen Stellen hat im Verlauf des gestrigen Tages ein blutiges Handgemenge stattgefunden, das Kampfsfeld ist mit Russenleichen überfüllt, da die Russen besonders im Nahkampf ungemein schwere Verluste erlitten, namentlich als sie bei ihren Durchbruchversuchen bis zu 13 mal an manchen Frontteilen gestürzt hatten. Die russische Heeresleitung wendet noch immer die in den früheren bessarabischen Kämpfen geübte Methode an, große Truppenmassen dem feindlichen Feuer preiszugeben. Eine genaue Zählung der russischen Verluste ist noch immer nicht möglich; doch dürften sie mehrere 1000 übersteigen.

beständig, bei wechselnder Bewölkung und mäßig warmer Temperatur sind vereinzelt Regenfälle zu erwarten.

„Sonntagsgedanken“ ist ein reizend ausgestattetes, vom Ev. Presbyterium ausgegebenes Bändchen betitelt, das unter sorgsam gewählten Leitgedanken Dichterstimmen, Kernsprüche führender Männer im Wechsel mit erzählenden kurzen Prosa- und religiösen Gebalts in außerordentlich anmutender Form darbietet und von dem Künstler Volkmann mit fein empfundenem Bildschmuck geziert ist. Wo das Bändchen, das schon in 5. Auflage und neuerdings auch in einer Ausgabe für Kriegsgesangene erscheint, zu unseren Kriegern im Feld kommt im harten Kriegsdienst, der keinen Unterschied kennt zwischen Sonntag und Werktag, da lehret er sicher für eine Weile ein: der deutsche Sonntag.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

N. Oberamt Neuenbürg.
Höchstpreise für Kälber.
 Die Fleischversorgungsstelle hat die Höchstpreise für Kälber durch Verfügung v. 31. Mai 1916 (Staatsanz. Nr. 128) mit folgender Wirkung wie folgt festgesetzt.
 1. Beim Verkauf von Kälber (mindestens vier Wochen alt) durch den Viehhalter zur Schlachtung, außer im Falle der Ziffer 3 Abs. 3, darf der Preis für 50 Kilogr. Lebendgewicht, nüchtern gewogen, 100 Mark nicht übersteigen.
 Der Höchstpreis versteht sich für Tiere bester Beschaffenheit. Für Tiere geringerer Beschaffenheit sind entsprechend niedrigere Preise zu bezahlen.
 Der Höchstpreis gilt für Barzahlung bei Empfang. Für die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle des Viehhalters und die Kosten der Verladung daselbst darf ein Zuschlag nicht erhoben werden.
 Jede Nebenabrede über Entschädigungen irgend welcher Art, welche geeignet sind, den Höchstpreis zu umgehen, ist verboten.
 2. Als „nüchtern gewogen“ im Sinne von Ziffer 1 gelten Kälber, die mindestens 12 Stunden vor ihrer Verwägung zum Verkauf futterfrei sind. Bei Kälbern, für welche diese Voraussetzung nicht zutrifft, sind vom ermittelten Lebendgewicht 5-Hundert-Teile abzuziehen.
 3. Die Preise beim Verkauf durch den Handel unmittelbar an den Verbraucher oder Verarbeiter (Metzger) dürfen den in Ziffer 1 bestimmten Höchstpreis um folgende Beträge nicht überschreiten:
 a) Wenn das Tier in Stuttgart abzuliefern ist, (1. Gebiet) um 12 vom Hundert.
 b) wenn das Tier in einer Gemeinde abzuliefern ist, die bis zu 25 km (nach Land- oder Schienenweg gemessen) von Stuttgart entfernt gelegen ist, (2. Gebiet) um 10 vom Hundert.
 c) wenn das Tier in einer Gemeinde abzuliefern ist, die mehr als 25 km von Stuttgart entfernt gelegen ist, (3. Gebiet) um 8 vom Hundert.
 Dabei ist das Lebendgewicht maßgebend, welches das Tier am Ablieferungsort nüchtern gewogen (vergl. Ziff. 2), aufweist.
 Dieselben Preise (Abs. 1 und 2) gelten für den Verkauf durch den Viehhalter auf öffentlichen Schlachtviehmärkten, sowie öffentlichen Schlachthäusern.
 4. Der Erwerb und die Veräußerung von Kälbern, zur Schlachtung darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.
 5. Bei Kälbern, die auf die Schlachtviehmärkte angetrieben werden, ist der Verkauf, das Vorzeichnen und das Zurückstellen auf Bestellung verboten.
 Kälber, die bis zum Marktschluß unverkauft bleiben, müssen der Gemeinde oder dem Kommunalverbande des Marktes oder dem württ. Viehhandelsverband auf deren Verlangen käuflich überlassen werden.
 6. Ueberschreitungen der Höchstpreise werden nach § 6 des Höchstpreisgesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft.
 Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung unterliegen den Strafbestimmungen in Ziffer 17 der Bundesratsverordnung über die Versorgungsregelung vom 25. Sept. 1915 (R.G.B. S. 607).
 Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes öffentlich bekannt zu machen. Neue Höchstpreise für Kalbfleisch werden demnächst festgesetzt.
 Den 8. Juni 1916. Oberamtmann Ziegele.
 Oberamtsstadt Neuenbürg.

N. Oberamt Neuenbürg.
Waldgras, Laubheu u. Futterlaub.
 Bei dem bestehenden Kraftfuttermangel und den hohen Ansprüchen der Heeresverwaltung an die Heuvorräte wird der Verkauf von Raufutter neuer erheblichen Schwierigkeiten unterliegen. Jeder Tierhalter, der nicht auf eigenen oder gepachteten Grundstücken Raufutter für den Winter erzeugt, wird daher gut daran tun, von der gebotenen Gelegenheit zur Gewinnung von Waldgras, Laubheu und Futterlaub (siehe Einzäler Nr. 124) in möglichst weitem Umfang Gebrauch zu machen. Besonders gilt dies für Personen, die sich mit der Ziegen- und Kaninchenhaltung befassen.
 Den 9. Juni 1916. Oberamtmann Ziegele.
 Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Für minderbemittelte Personen ist eine beschränkte Menge Brennspiritus zum ermäßigten Preis zu vergeben. Wer Anspruch erhebt, meldet sich am nächsten Dienstag den 13. Juni, 8—10 Uhr vorm. unter Angabe seines monatl. Bedarfs.
 Wer Spiritus zu gewerbl. Zwecken braucht, kann sich hier erkundigen.
 Den 9. Juni 1916. Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.
 Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Das zugeteilte Geflügelfutter kann am Dienstag den 13. Juni, vorm. 8—10 Uhr, im Rathaus gegen Barzahlung abgeholt werden.
 Den 10. Juni 1916. Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

N. Oberamt Neuenbürg.
Leigwaren
 sind jetzt zu haben gegen Karten bei: Kaufmann Lustnauer und Kaufmann Mahler, gewöhnliche 1 kg zu 96 J., Auszugsware 1 kg zu 1 M 32 J.
 Den 9. Juni 1916. Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

N. Oberamt Neuenbürg.
Bieh-Verkauf.
 Am nächsten Montag den 12. Juni haben wir wieder in unseren Stallungen im Gasthaus zum „Badischen Hof“ in Calw einen sehr großen Transport erstklassiges Bieh bestehend in jungen starken Milchkühen (Schaffkühen), einer großen Auswahl gewöhnlicher starker hochträglicher Kalbinnen, schöner starker Stiere, sowie ausnahmsweis schönem Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
 Rubin u. Salomon Löwengardt aus Rexingen.
 Formulare jeder Art sind vorrätig in der C. Meich'schen Buchdr.

Birkenfeld.
 Der auf nächsten Montag, den 12. Juni fällige Viehmarkt findet nicht statt.
 Schultheißenamt. Holzschub.

Großer Posten Rhabarber
 Bund 1.40
 soeben eingetroffen.
Pfannkuch & Co.
 Neuenbürg Tel. 70.

4 Stück neumelkige Ziegen
 alle noch jung, hat zu verkaufen
 Gustav Siegler,
 Weichenwäster,
 Koltenbach D.M. Neuenbürg.

Milch-Schweine
 kauft
 Schwarzwaldheim Strömsberg
 Station Höfen.

Ein erstklassiges Mutterschwein
 Erstling, ca. 13 Wochen tragend, preiswert abzugeben.
 Geflügelhof Ulm a. D.
 Telefon 180.
 Meistern.
 Unterzeichneter jezt eine hochträgliche, fehlerfreie, sehr schöne Fahr-Kuh dem Verkauf aus.
 Friedrich Schmid
 „Waldborn“.

Ein tüchtiges Zimmermädchen
 auf 1. Juli gesucht.
 Frau Speidel,
 Luisenstr. 60 in Pforzheim.

14 15.
 im Lorettogebiet. Champagne von Ferme untergebrochen. — Ciragola abge-Meer russischer — Zusammen-griffes auf den lung des italem-der Nordadria ste. — Englische durch ein deut-stkäfte Englands
 rt, an der Lo- abgeschlagen. — des Njemen und wiedergewonnen. stürmt. — Bei iritten. — Bei ihr Kämpfe. — Konfalkone und lava, sowie bei Siano.

Telegramme.
 Amtlich.) Im und österr. uuz. 56 Schiffe des alt von 118000
 s der Marine.
 Die Admiral- an Dedoffizieren von der „Amca Invincible“ 988 n Untergang der gekommen. Ein bend auf einem
 erdamer Meldung sagt der Korre- durch den Wider- en sei, habe die den Stand geleh- die den berühm- schnelligkeit gleich hüge seien über- che Artillerie ver- mehr versprechen.
 kffurt a. M. würd t, daß der Kom- utnant Nagel, g Mainz einge- upprinz habe ihm eidigung der Heje
 1916, mittags.
 Lokalanz.“ meldet chatter in Peters- gebe man offen- ren jüngsten Er- ben. Nach einer arl von Diegan lt, daß sich de r eine Front von von Prody hat russischen Armeer

ROSA RITZENTHALER
WILHELM WACKENHUT

VERLOBTE

PFORZHEIM NEUENBURG
FREIBURG z. Zt. PFORZHEIM, PFÄLZERSTR. 30

PFINGSTEN 1916

Neuenbürg, 10. Juni 1916.

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten und Vaters



Friedrich Wagner

Metzgermeister u. Kronenwirt

insbesondere für die uns so ehrenden Kranzniederlegungen und Nachrufe seitens der Metzgerinnung und des Wirtsvereins, für den erhebenden Gesang des Liebertranzes und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pfingst-Montag, nachmittags 1/2 3 Uhr

Geistliches Konzert zu Conweiler

des Hrn. P. von der Au aus Mainz.
Orgelstücke, Sologesänge, Erläuterungen.

Der Ärzteverein des Bezirks Neuenbürg erlaubt sich, die ver. Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß, Notfälle ausgenommen, ärztliche Besuche, auf deren Ausführung an demselben Tage gerechnet wird, in der Vormittagsstunde, d. h. bis mindestens 10 Uhr anzufagen sind.

Zugleich weisen wir auf die Bestimmungen der staatlichen Gebührenordnung hin, nach denen sich die Gebühr für Besuche, die außerhalb der gewöhnlichen Besuchsstunden, sofort nach der Berufung des Arztes oder zu einer fest bestimmten Stunde verlangt werden, auf das Doppelte der gewöhnlichen Sätze erhöht.

An Sonn- und Feiertagen können nur dringend notwendige Besuche resp. Konsultationen berücksichtigt werden bei Berechnung einer höheren Taxe.

Der Ärzteverein des Bezirks Neuenbürg.
Dr. Hopfengärtner, Vorsitzender.

Ich kaufe, verkaufe und beleihe

Wertpapiere aller Art

Kupons deutscher Staaten werden bestmöglichst verwertet. Empfehle den Umtausch aller Renten deutscher und neutraler Staaten wie auch heimischer Stadtanleihen, Pfandbriefe usw. gegen 5% Deutsche oder 5 1/2% Oesterreichische Kriegsanleihe. Auskünfte über Kursstand und Ausichten von Anlage- und Spekulationspapieren des In- und Auslandes kostenlos.

Ludwig Wittmann, Bankgeschäft, Stuttgart
Fernspr. 1778, Telegramm-Adr.: Wittmannbank Stuttgart.

Berein für Bienenzucht.
Ortsgruppe Neuenbürg.
Am Mittwoch den 14. Juni erfolgt Einzug der Geldbeträge für bestellten vergällten Bienenzucker.
Den 9. Juni 1916.
Kassier: Eisenbahnassistent Röll.

Zahnpraxis Fribsche, Wildbad

Hauptstrasse 75.
Sprechstunden tägl. von 1-5 Uhr.

Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie

und Naturheilmethode
Karlsruhe — Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock.
Sprechstunden: 9-10, 2-4 Uhr.
Spezialbehandlung von Ohren-, Kiefer-, Stirnhöhleentzündungen, Kropf, Gicht, Krätze, Flechten, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Hämorrhoiden, Wurm-, Magen-, Frauenleiden.
Selbstverfaßte Broschüren: „Selbstarzt“ Mk. 2, „Augendiagnose“ Mk. 2, „Nervosität“ Mk. 1.50, von mir zu beziehen.

Vieh-Verkauf.

Wir haben
am nächsten Montag den 12. Juni,
von morgens 7 Uhr ab
im Gasthaus z. „Hirsch“ in Unterreichenbach
einen großen Transport



erstklassiges Vieh

darunter sind
erstklassige Milchkühe, Schaffkühe, sowie nähige Kühe und Kalbinnen, schöne Stiere und Kinder, sowie auch ein rottschekiger Jungstier zum Verkauf und laden Käufer freundl. ein.

Rudolf u. Berthold Löwengardt
Rexingen.

Vieh-Verkauf.

Montag den 12. Juni,
von vormittags 8 Uhr ab,
haben wir

in Calw im Gasthaus z. „Löwen“
einen sehr großen Transport

erstklass. Vieh
aller Gattungen



zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladen

Rubin u. Max Löwengardt
Rexingen.

Freiwillige Feuerwehr
Neuenbürg.
Sonntag, 18. Juni,
vorm. 7 Uhr.
Haupt-Übung.
Das Kommando.

Prima
Spargel
Blumentohl
Schlangengurken

Pfannkuch & Co.
Neuenbürg :: Tel. 70

Am 10., 11. u. 12. d. Mtg.
keine Sprechstunde.
F. Lück, Dentist
Bad Liebenzell.

Neuenbürg.
Schöner reiner
Flußsand
kann abgegeben werden bei
G. Haizmann, Maurermeister.

Neuenbürg.
Der diesjährige
Heu- und
Dehmdgrasertrag
von 2 Morgen Wiesen im Gehlertal hat zu verkaufen.
Karl Scholl zur „Tramb“

Benzin
prima Betriebsstoff für Landwirtschaf, Autos und Industrielle Betriebe stets abzugeben. Süddeutsches Versandhaus Otter, Offenburg 6

Gottesdienste

in Neuenbürg
am Pfingstfest, den 11. Juni.
Kirchenort: Weiß von oben, links
du unserm Juhes Tritte.
Predigt 9 1/2 Uhr (Ap. 2, 1 ff.; Lied 220)
Decker 11.
— Abendmahlfeier. (9 1/2
Uhr)
Liturgischer Gottesdienst 5 Uhr
Stadtkirche Oppenländer.
— Vor- und nachmittags Predigt
für bedürftige Gemeinden im In-
und Ausland —
Pfingstmontag, den 12. Juni.
Predigt 9 1/2 Uhr (Ap. 10, 42 ff.;
Lied 219).
Stadtkirche Oppenländer.
Donnerstag, den 15. Juni, abends
8 1/2 Uhr Kriegsgedenkstunde in Weh-
rennach.
Freitag, den 16. Juni, abends 8 1/2
Uhr Kriegsgedenkstunde.

Katholischer Gottesdienst

in Neuenbürg
Pfingstmontag, 12. Juni 1916
7 1/2 Uhr früh Predigt und Amt.
Jeden Mittwoch 1/2 8 Uhr abends
Kriegsgedenkstunde.